

Der Historische Landschaftspark des Prinzen Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604–1679) ist frei zugänglich. Kleve verdankt Johann Moritz die Alleen, Gärten, Parks und Kanäle, die in ihren Strukturen weitgehend bis heute erhalten geblieben sind. Johann Moritz war einer der ersten Fürsten, der Gärten und Parks für die Bürger öffnete.

Der Prinz-Moritz-Weg verbindet seit 2007 die Gärten an der Schwanenburg mit dem Grabmal des Prinzen Johann Moritz am Papenberg. Als Voltaire-Weg führt er von dort aus weiter bis zum Schloss Moyland.

Wer durch den Landschaftspark wandert, wird durch Stelen, Tafeln und Findlinge informiert und geleitet. Idyllische Wege mit schönen Ausblicken führen durch den Landschaftspark, der im Westen von der Nassauer Allee und im Osten von der Allee der Kalkarer Straße gesäumt ist.

Kurzer Rundgang: 1 bis 6 etwa 1 Stunde
Mittlere Wanderung: 1 bis 15 etwa 2 Stunden
Großer Rundgang: 1 bis 21 ca. 2,5 Stunden

Wegeführung

1 – Vom Ausgangspunkt Königsgarten in Richtung Schwanenburg, über die Worcesterbrücke am Kermisdahl entlang.

i Eingang zum Prinz-Moritz-Park

2 – Die Terrassen entlang der Uferpromenade boten um 1900 zahlreichen Kurgästen schöne Aussichtsplätze am Kermisdahl; mit Kaffee, Kuchen und Musik erfreute das Hotel Maywald die Gäste. Die Terrassen sind andeutungsweise noch erkennbar. Die Luisenbrücke am „Engen Hals“ wurde 2006 von Karla Hartwig geb. von Rodenberg gestiftet.

3 – Die sog. „Kaskaden“, ein treppenförmiges Bauwerk aus 1930, leiten das Regenwasser der Klever Oberstadt in den Kermisdahl.

Luisenbrücke



4 – Die Verlandung im letzten Teil des Kermisdahls vor der Echobrücke ist seit 1945 entstanden. Hier hat sich ein vielfältiges Feuchtgebiet entwickelt, das Wasservögel ein geschütztes Refugium bietet. Nachdem wir die „Echobrücke“ unter dem Klever Ring gequert haben, sind wir auf dem „Flak“.



i Wanderstartplatz am Echo mit Picknickplätzen (P)

5 – Das Flak ist ein nach dem Landschaftsschutzgesetz NRW besonders geschütztes Feuchtbiotop am Übergang vom Kermisdahl zum Flüsschen Wetering. Wir folgen etwa 150 m der Uedemer Straße, dann dem „Prinz-Moritz-Weg“.

6 – Historische Karten belegen an dieser Stelle den Übergang ins Freudental schon vor 400 Jahren. Die 2007 von einer Bürgerin gestiftete kleine Brücke am Flak wurde auf den Fundamenten eines alten Stauwehrs erbaut. Über die Brücke am Flak führt der Wanderweg zurück zur Schwanenburg.



(6a) – Rechts befindet sich der historische Verheyenshof, ein ehemaliger Domänenhof wie der Steppen- und der Noy Nosenhof. Schöner Blick auf die Schwanenburg und die Höhe der eiszeitlichen Endmoräne.

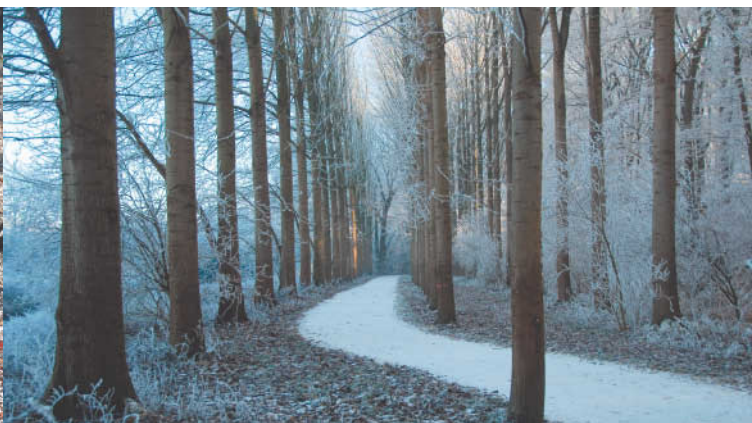
(6b) – Geradeaus führt die Birnenallee durch die Galleien auf den Königsgarten – zurück zum Ausgangspunkt.

Nach rechts entlang des Flüsschens Wetering zunächst durch die Pappelpflanzung in das sog. „Urwaldchen“ mit alten Buchen. Auf dem Plateau des historischen Meierhofes van Heys gibt der Waldrand einen schönen Blick auf die Schwanenburg frei.

Cupido (Figur: D.v. Levetzow)



Pappelwäldchen



7 – Vom Grabmal führt ein gerader Weg, ursprünglich als Allee angelegt, zum Aussichtspunkt.

8 – Papenberg: Der Aussichtspunkt ist seit 2004 wieder mit freier Sicht auf die Stadtsilhouette und den Eltenberg zu genießen. Die dritte historische Allee wird 2009 durch Förderung der NRW-Stiftung wieder hergestellt werden. In Form eines „Hahnenfußes“ strahlen drei weitere Wege von diesem Punkt aus: der östliche Weg des Papenberges führt zur Hauer Straße hinunter.

i Wanderstartplatz

Papenberg und Beginn des Voltaire-Wegs.

Der mittlere Weg führt durch den Laubengang in Richtung Spitzberg im Alten Park, auf dem westlichen Weg gelangt man zum Grabmal des Johann Moritz.

9 – Der über 100 Jahre alte Hainbuchen-Laubengang führt zum Hotel Berg und Tal. Von hier aus nach Überquerung der Ampelkreuzung in den Alten Park mit dem Aussichtshügel „Spitzberg“.

10 – Die vor uns liegende Allee führt durch den Alten Park vorbei an Freudental bis zur Nassauer Allee.

Hier legte Johann Moritz den Alten Tiergarten an. Er diente nicht nur dem jagdlichen Vergnügen. Das Wild sicherte auch die Versorgung am Hof.

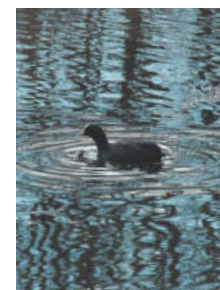
11 – Kugelfänger, Überbleibsel der alten Schießstände – heute ein „Bodendenkmal“. Der Reitweg führt bis zum „Kuckuck“. Nach rechts „Haus Freudental“, das ursprünglich ein Landhaus im Besitz des Johann Moritz war.

12 – Vorbei am Freizeitbad Sternbusch führt der Weg geradeaus auf mehreren Reststücken historischer Sternwege zu einem 5-strahligen Punkt nahe der Nassauer Allee.

i Sternbuschbad (P)

13 – Der Weg nach Osten führt zum Echo am Flak (P) und zur Ampelkreuzung Uedemer Straße. Nach der Überquerung dem Wegeschild „Kiek in de Pot“ folgen; eine Sichtschneise gibt wunderbare Blicke auf die Stadt Kleve frei.

14 – Von der Columna auf „Kiek in de Pot“ führte im 17. Jh. eine Allee durch den Sternbusch zum Cupido an der Nassauer Allee. Der Weg „Über die Höhe“ führt nach links zur Nassauer Allee. Bis hierher reichte der herrschaftliche Park Bellevue.



15 – Stadteinwärts der Nassauer Allee folgen. Diese zentrale Achse war früher mit einer Doppelreihe Linden gesäumt. Sie führt, an der Cupidosäule vorbei, geradeaus zur Stiftskirche.

Das gesamte Areal östlich der Nassauer Allee bis zum Kermisdahl hinunter gehörte zu den Freudentalschen Ländereien. Der äußere rechte Weg des Prinz-Moritz-Parks führt hinunter zur Luisenbrücke.

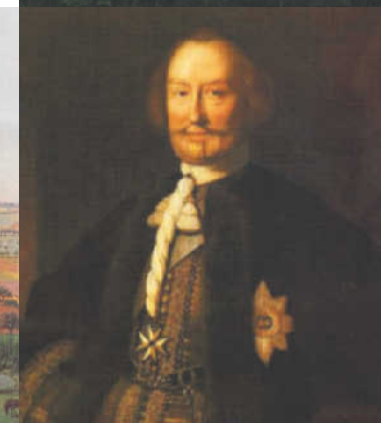
16 – Die schöne Aussicht der Bellevue ist heute durch Bäume verdeckt. Der Schlangenweg führt zum Kermisdahl.

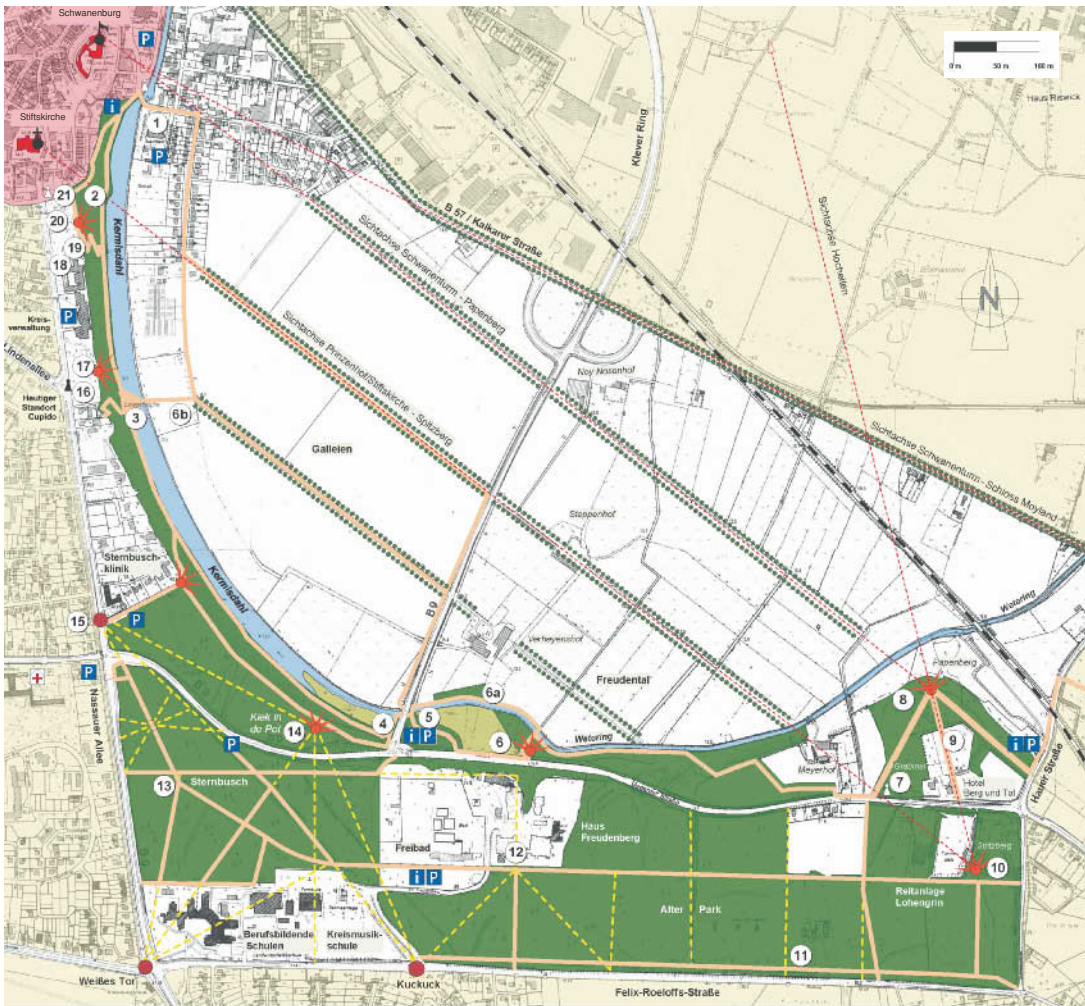
17 – Stadteinwärts deutet im Park ein Hinweisschild auf den früheren Standort des noblen Hotels Maywald. Heute befindet sich hier der Sitz der Kreisverwaltung, dahinter rechts der zweite Teil des Prinz-Moritz-Parks, der ehem. Lustgarten.

18 – Der Lustgarten reichte bis hinunter zum Kermisdahl. Anlage und Aussehen sind durch eine Reihe von zeitgenössischen Abbildungen bekannt.

F. J. Rousseau: Blick auf Kleve

(Mit frdl. Genehmigung d. Freunde B.C. Koekkoek-Haus)





Legende

Tafeln

Infostelen:

- 1 „Königsgarten“
- 2 Ehem. Lustgarten am Prinzenhof
- 3 „Enger Hals“ mit Luisenbrücke
- 4 Kermisdahl
- 5 „Flak“ am Echo
- 6 Ehem. Sitz auf dem Freudental
- 6a Freudental
- 6b Galleien
- 7 Grabmal des Prinzen Johann Moritz
- 8 Papenberg
- 9 Ehem. Fasanengarten/Laubengang
- 10 Spitzberg
- 11 Ehem. Schießstände des 19.Jh.
- 12 Freudental
- 13 Sternbusch
- 14 Aussichtspunkt „Kiek in de Pot“
- 15 Cupido (Ehem. Standort Nassauer Allee)
- 16 Haus Bellevue
- 17 Aussichtspunkt Prinz-Moritz-Park
- 18 Ehem. Lustgarten / Figurenwand
- 19 Ehem. Lustgarten / Aussichtsterrasse
- 20 Ehem. Lustgarten / Rondell
- 21 Ehem. Lustgarten/ Orangerie

Kartographie: Ludger Baumann, Klaus Broermann Landschaftsarchitekten und Dieter Haas, Verkehrsplaner/Kleve
Layout: MiBaMa digital design/Kleve

19 – Die Ostseite gibt im Winter schöne Blicke in die Niederung und zum Papenberg frei. Bis zum mittleren Hauptweg, dann nach links auf die Nassauer Allee zu.

20 – Auf der rechten Seite, parallel zur Nassauer Allee, zerschneidet heute die Straße „Prinzenhof“ das Terrain der ehem. Orangerie. Hier befindet sich ein Gedenkstein für den Fürsten Johann Moritz. Im Hintergrund die Stiftskirche.

21 – Rechts führt die Straße „Prinzenhof“ auf die Schwanenburg, das Wahrzeichen der Stadt Kleve.

Die Jacobsmuschel



Die „Jacobsmuschel“ als Zeichen des nach Spanien führenden Pilgerweges und „E 8“ zeigen die internationale Route dieses kulturhistorischen Wanderweges an.

Öffentliche Verkehrsmittel

Der Landschaftspark ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Buslinie 70, 56 zur Nassauer Allee, Weißes Tor; ab Kalkar-Qualburg mit der Linie 44 und ab Bahnhof Kleve mit den Linien 50/55/56/57/58/44.

Mehrere Gaststätten laden zum Verweilen ein.

Die Parkanlagen befinden sich auf dem Gebiet der Stadt Kleve und der Gemeinde Bedburg-Hau.



STADT KLEVE



Gemeinde Bedburg-Hau

Fotografie: Mike Browne, Günni Hendricks, Rainer Hoymann, Bruno Meesters, Thomas Velten, Kleve

Initiatoren

Der Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit sachkundigen Bürgern, Vereinen und Behörden die noch vorhandenen Spuren des Parks in der Landschaft (Sichtachsen, künstliche Aussichtshügel, Wege und Wasserläufe) zu erhalten, wiederherzustellen und das Landschaftsensemble als Naherholungsraum für alle Besucher zugänglich und erlebbar zu machen.



Ein Projekt des „Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering“ im Klevischen Verein für Kultur und Geschichte e.V.

Gefördert von



Unser Dank

Das Parkleitsystem wurde 2008 gefördert durch: NRW-Stiftung Natur-Heimat-Kultur. Die bessere Erschließung des Parks ist 2007 durch Förderung der Euregio Rhein-Waal, der Stadt Kleve, der Gemeinde Bedburg-Hau und nicht genannter Klever Bürger möglich geworden. Für fachliche Beratung danken wir Wilhelm Diedenhofen und Stadtarchivar Bert Thissen, Kleve



Kleve Marketing GmbH & Co. KG
Werftstraße 1, 47533 Kleve, Tel.: 00 49-28 21-89 50 90
E-Mail: stadtmktg@kleve.de, www.kleve.de



Historischer Landschaftspark Prinz Johann Moritz von Nassau-Siegen



Brücke am Flak

Tumba, Stirnseite

